

Verfasst am: 02.10.2010 [17:27]

Spartacus Information an die Schweizer Bevölkerung:

3/5 (6

Bewerungen) Nach beinahe zehn Jahren Kampf um das Besuchsrecht meines Sohnes gebe
Bewerten ich desillusioniert auf.

Topics: 1

Beiträge: 4 Mein Sohn aus zweiter Beziehung wird bald zwölf Jahre alt, die Trennung
war im Jahr 2000. Aus erster Beziehung habe ich eine Tochter, sie ist 18
Jahre alt, sie war regelmässig bei mir zu Besuch. Ich war mit keiner der
beiden Frauen verheiratet.

Nach der Trennung wurde mir das Besuchsrecht meines Sohnes verweigert.
Nach meinem Protest bei der Familienberatungsstelle zeigte mich meine Ex
an und bezichtigte mich des Kindesmissbrauchs. Nach verschiedenen
Verhören wurde ein Verfahren eingeleitet und nach vielen Monaten kam es
zum Prozess, wo ich in einem von sechs Punkten schuldig gesprochen wurde.
Empört über die parteiische Prozessführung und Beweiswürdigung zog ich
den Fall ans Obergericht weiter, wo ich schliesslich obsiegte.

Nach einigen Monaten Verschnaufpause, erzwang ich per Klage die
Durchsetzung des Besuchsrechts, auch dort musste ich durch sämtliche
Instanzen. 2006 kam es zum ersten Kontakt mit der Amtsvormundschaft in
Oberdorf BL, die für die Gemeinde Diegten BL arbeitete, wo mein Sohn
wohnte.

Die Mutter meines Sohnes verprügelte die Kinder und auch mich, als ich mit
ihr noch zusammenlebte. Ich glaube, dass das der Grund war warum sie mich
vor Gericht verleumdete, sie wollte sich selber schützen.

Ich melde mich hier um zu zeigen, dass in der Schweiz Gesetze gebrochen
werden, das die Behörden und Richter Strafrecht pervertieren. Im Prozess
gegen mich wurden belegte kriminelle Taten meiner Ex nicht geahndet und
gezielt Beweismaterial, das zu meinen Gunsten sprach unterschlagen.

Die Presse hat Angst meine Geschichte zu veröffentlichen.

Ich warte auf Eure Fragen.

Spartacus

Verfasst am: 23.10.2010 [20:15] **Spartacus**

Lieber Josef,

zu Ihrer ersten indirekt gestellten Frage, wie ich es fertig gebracht habe
ob der perversen Gesetzesverachtung meiner EX – und vor allem den
Richtern und Behörden nicht Amok zu laufen, kann ich nicht kurz und
schnellig antworten.

Ca. 2001 reklamierte ich wegen des Besuchsrechts meines Sohnes bei

der Familienberatungsstelle, daraufhin drohte meine Ex mit Konsequenzen gegen mich – ergo wollte sie sich dafür rächen, dass ich mich gewehrt hatte. Kurze Zeit später lief die ganze juristische Maschinerie gegen mich an. Zuerst dachte ich an einen Scherz, was sich allmählich aber änderte und gravierende Auswirkungen hatte. Ich spreche davon, dass ich eine geraume Zeit bewaffnet umherlief.

Die Waffe gab mir Sicherheit, dass ich mich von niemanden ungestraft „anficken“ lassen müsste - es wäre möglich gewesen, dass ich über Leichen gegangen wäre! Gleichzeitig brachte ich Geldmittel in Sicherheit um im Falle eines Falles für eine unbestimmte Zeit mit Bombenanschlägen Rache zu üben. Der Fall wäre eingetreten, wenn die Anfechtung eines Schuldspruches wegen Kindesmissbrauch vor dem Europäischen Gerichtshof abgewiesen worden wäre. Nun, glücklicherweise wurde ich vor dem Obergericht freigesprochen.

Die ganze Geschichte hatte ausser dem Besagten noch andere Facetten in meinem Leben. Durch meine starken psychischen Störungen war es nötig, dass ich eine Psychotherapie besuchte und diverse Medikamente nahm. Ich verlor mehrmals meine Arbeitsstelle, missbrauchte Alkohol und Medikamente und musste starke Schlafmittel schlucken. Ein guter Teil meines Lebens überlegte ich, wie ich – wenn die Verleumdungen meiner EX vor Gericht Erfolg haben sollten – mit grösster Effizienz Menschen töten könnte, bis ich gestoppt würde.

Das Wissen, ein Massaker anrichten zu können milderte meine Ohnmacht gegen kriminelle Behörden und Richterwillkür, der Fall Leibacher lässt grüssen!

Wie kann ein Mensch sämtliche Hemmungen verlieren?
Durch das Tolerieren von Ungerechtigkeit und Kriminalität resp. Richterwillkür.

Ist jeder in der Lage psychisch so zu degenerieren?
Ich glaube ja, die Meisten. Aus diesem Stoff ist oft der Terrorismus gemacht.

Vor Gericht wurden mehrere wichtige Straftatbestände, die ich beweisen konnte weder thematisiert noch geahndet. Ein Paradebeispiel war die Drohung meiner EX, wenn ich nicht tue was sie wolle, würde sie mit den Kindern in einen Autobahnpeiler fahren. Diese Aussage war von drei Zeugen belegt worden. Es ist für mich müssig weitere Beispiele anzuführen - ich wollte nur ausführen, dass es sehr wohl gute Gründe für ein mögliches Ausrasten für mich gab.

Meinem sozialen Umfeld bin ich sehr dankbar, dass diese mich während meiner schweren Zeit unterstützten, ich war für sie eine erhebliche Belastung.

Jahre später klagte ich Richter und Staatsanwälte wegen diverser

Straftaten gegen mich an. Schliesslich gelangte ich ans Bundesgericht, wo auf meine Klage nicht eingetreten wurde. Bei verschiedenen Medien bettelte ich um Aufmerksamkeit für meine Geschichte, blitzte jedoch auch dort ab.

Hier eine Mitteilung an die Polizei: Wenn Klärungsbedarf an meinen Aussagen besteht habe ich nichts dagegen, wenn die Polizei ohne Durchsuchungsbefehl meine Wohnung durchsucht. Den Beobachter ermächtige ich ausdrücklich meine Emailadresse herauszugeben.

Spartacus

Verfasst am: 26.10.2010 [05:42] **Spartacus**

Cyberblue schrieb:

Aber es hat sich für mich in allen Belangen gelohnt, über begangene Fehler - vor allem auch über die eigenen - nachzudenken.

Lieber Cyberblue,

Ich will zu meinem Sohn keinen Kontakt mehr, ich will nicht mehr viktimisiert werden, ich will keine schlechten Erinnerungen mehr aufwärmen. Mein Sohn müsste hunderte Seiten Akten lesen wenn er wertschätzen soll, was ich für ihn durchgemacht habe. Er müsste erkennen, dass seine Mutter eine kriminelle Schlampe ist – das er das will, glaube ich nicht.

Ausser meiner Ex haben sich diverse Beamte und Richter gegen mich strafbar gemacht, darum ging ich bis vor Bundesgericht, es handelte sich um strafrechtlich relevante Tatbestände. Es ist ein Wunder, dass ich nicht Amok gelaufen bin. Ich versichere Ihnen, dass ich dazu nicht zu feige war, ich glaubte an die Kraft des Rechts!

Wenn ein Durchschnittsbürger so degeneriert war wie ich, dann hat das seine guten Gründe! Die Gesellschaft fragt sich nach einer Familientragödie ja auch was da schiefgelaufen ist. Solange nicht erkannt wird, dass mit Anschuldigungen betr. Kindesmissbrauchs überwiegend Schindluder ausgeübt wird, wird es vielleicht noch einige Katastrophen geben. Politiker und Fachpersonen erahnen mit Sicherheit das Ausmass solcher Verleumdungen, jedoch werden diese nicht bestraft.

Falschbeschuldigungen sind ein Kapitalverbrechen!

Ich sage nicht, dass ich fehlerlos wäre, aber ich wehre mich vehement dagegen, dass ich einen wichtigen Anteil am scheitern der Beziehung hätte. Meine Ex hat mich belogen und betrogen, war

gewalttätig gegen mich und die Kinder und sie erpresste mich nach Leibeskräften, z.B. Geld. Glücklicherweise war ich mit diesem Ungeheuer nicht verheiratet obwohl sie mich abermals dazu drängte.

Ich bin kein Versager, mittlerweile bin ich wieder weg von Medikamenten und Alkohol, zudem habe mitgeholfen verschiedene sozialpolitische Projekte aufzubauen. Das machte bis jetzt mehrere tausend Stunden, die ich dafür aufgewendet habe. Ich litt an einer Schreibschwäche, was wie Sie sehen können, sich zum Positiven geändert hat. In meiner Horrorzeit lernte ich Computer zu bedienen, mittlerweile beherrsche ich mehrere Betriebssysteme. Im Betrieb bin ich als Mitarbeiter geschätzt, der bis zum „Geht nicht mehr“ seine Arbeit durchzieht.

Nicht mit mir muss ich Frieden schliessen, das sollte ich mit dieser Scheissgesellschaft, mit diesem kriminellen Scheissland. Ich wäre lieber tot, als das ich meine Zeit in der väterfeindlichen Diktatur Schweiz vergeude. Wenn ich keine soziale Verantwortung mehr habe spiele ich mit dem Gedanken, diese perverse Gegend zu verlassen. Es ist eine Schande, dass ich sämtliche Risiken und allen Schaden zu tragen hatte und trotz Freispruch keine Entschädigung erhielt.

Ich bin mehr als nur empört!

Spartacus
